

arten und alle Spannungen geliefert wird, eine Starkstromglocke und eine Glühlampe, die einmal als Vorschaltwiderstand für die Kortaktleitung dient, zum andern aber auch als Notbeleuchtung Verwendung findet und die bei einem Einbruchversuch sofort eingeschaltet wird. An die Klemmen 1 und 2 wird die Stromzuleitung, an 3 und 4 der noch zu beschreibende Geheimschalter, an 5 und 6 ein Ausschalter und zugleich Leitungsprüfer, und an 7 und 8 die zu den Kontakten führende Leitung angeschlossen. Als Kontakt finden Anwendung besonders konstruierte und zum gesetzlichen Schutz angemeldete Türkontakte zum Einbauen in das Türschloss und Pendelkontakte für Fenster, Schaufenster und Glastüren. Ausserdem lassen sich, je nach den örtlichen Verhältnissen, auch noch gewöhnliche Türkontakte, Fadenkontakte usw. anschliessen.

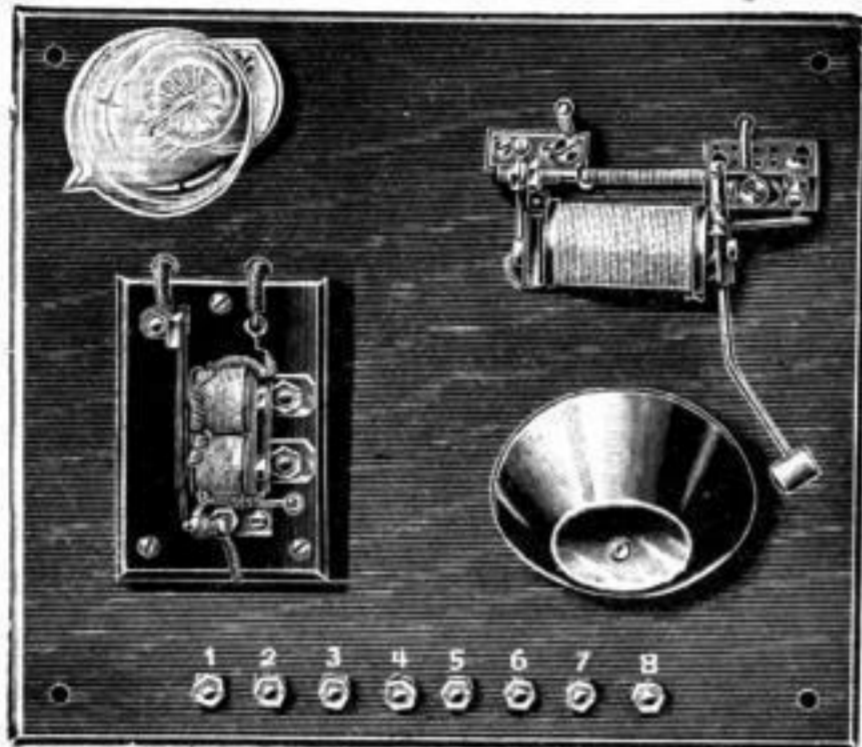


Abb. 1.

Einen Pendelkontakt für Fensterscheiben zeigt unsere Abb. 2. Bei dem Pendel ist durch die besondere Konstruktion und Gewichtsverteilung dafür gesorgt, dass der Kontakt nicht durch gewöhnliche Erschütterungen (Vorbeifahren von Wagen usw.) anspricht, sondern nur auf Schlag oder Lagenveränderung (Eindrücken der Scheiben).

Der erwähnte Geheimschalter ist nötig, damit wenigstens der Geschäftsinhaber die Räume betreten kann, ohne die Anlage in Tätigkeit zu setzen. Infolge des eingebauten Türschlosskontaktes würde ja die Anlage sofort beim Einführen des Schlüssels in das Schlüsselloch in Tätigkeit treten. Der Geheimschalter wird an der Innenseite einer Tür angebracht und von aussen durch einen kleinen Vierkantschlüssel, der reichlich halb so stark als ein Bleistift ist, also nur ein ganz kleines, kaum sichtbares Loch erfordert, eingestellt. Die Einstellung kann, wie bei einem Zahlenschloss, auf zwölf verschiedene Arten erfolgen. Ein Ausprobieren der richtigen Stellung durch den Einbrecher ist ausgeschlossen, weil ja

schon beim ersten falschen Versuch sofort die Anlage in Tätigkeit tritt.

Eine einmal in Tätigkeit befindliche Anlage kann nur durch den Besitzer durch einen Druck auf einen ebenfalls versteckt anzubringenden Ausschalterknopf zur Ruhe gebracht werden. Dieser Druckknopf dient übrigens auch als Prüfkopf. Der Besitzer der Anlage kann mit ihm zu jeder Zeit prüfen, ob die Anlage in Ordnung ist, was sehr wichtig ist.

Auf dem in Abb. 1 dargestellten Schaltbrett ist eine Starkstromglocke montiert. Man braucht es bei dieser einen Glocke nicht bewenden zu lassen, sondern kann mehrere solche Glocken anschalten. Man kann z. B. eine Glocke in sein Schlafzimmer legen und eine weitere unten am Hause anbringen, um die Passanten und die Nachbarschaft zu alarmieren. Bei einzelnstehenden Häusern kann man auch an der Aussenwand des Hauses hochkerzige Glühlampen, eventuell mit Scheinwerfer, anbringen, die bei einem Einbruchversuch automatisch eingeschaltet werden, die ganze Umgebung beleuchten und die Beobachtung und Verfolgung der fliehenden Einbrecher gestatten. Auch lässt sich eine Einrichtung treffen, dass Transparentschilder mit der Inschrift „Hilfe, Einbrecher!“ oder so ähnlich automatisch erleuchtet werden. —

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass die Firma Kroll noch eine weitere Erfindung zum Patent angemeldet hat, die gerade auch für die Uhren- und Goldwarengeschäfte von grösster Wichtigkeit ist. Es handelt sich um einen Telephonalarmapparat. Der Apparat wird ebenfalls in eine Stark-

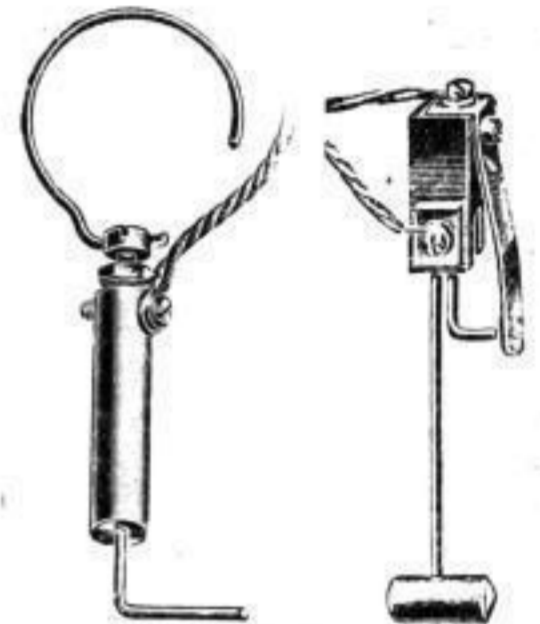


Abb. 2.

stromsicherungsanlage eingeschaltet und bezweckt die telephonische Herbeirufung der Polizei im Falle eines Einbruches. Zu diesem Zweck wird der Apparat (ein Magnetsystem) neben den Telephonapparat gestellt oder bei Wandapparaten gehängt. Er drückt im Ruhezustande die Hörergabel herunter. Tritt die Sicherungsanlage in Tätigkeit, so gibt der Apparat die Hörergabel frei und auf dem Fernsprechamt ertönt das Rufzeichen. Das Fernsprechamt gibt dann den Hilferuf an die Polizeiwache unter Nennung der Nummer des Teilnehmers weiter. Das Polizeiamt besitzt ein Verzeichnis der Teilnehmer mit Angabe aller Einzelheiten und kann also sofort einige Beamte an die gefährdete Stelle senden. Allerdings können Telephonalarmanlagen noch nicht ausgeführt werden, weil die Reichspostverwaltung die Benutzung ihrer Apparate für diesen Zweck nicht genehmigt. Wir wollen hoffen, dass die Postverwaltung gerade im Interesse unseres, von Einbrechern so oft und schwer heimgesuchten Gewerbes doch noch nachgeben wird.

### Internationale Fachzeitschriftenschau.

„Revue internationale de l'horlogerie“ (La Chaux-de-Fonds). Nr. 18 vom 15. September 1921. Inhalt: Das Schutzzollsystem der Vereinigten Staaten und die schweizerische Uhrenfabrikation (Dr. Bühler). Berechnung der Hebedaumen einer Arbeitsmaschine (Schluss). Die schweizerische Uhrenausfuhr im 1. Halbjahr 1921. Dubois' und Scheideggers 24-Stunden-Uhr. Wie sieht es mit der Normalisierung in der Schweiz aus? Patentschau. Betrachtungen über das Regulieren der Pendeluhren (E. Huot). Buchanzeige: Joseph Roussel, Le livre de l'amateur de T. S. F. (Das Buch des Freundes der drahtlosen Telegraphie).

Der Aufsatz von Huot behandelt die bekannte Brocot-Pendelaufhängung mit den die Pendelfeder umschliessenden Backen eingehend.

„The Jewelers' Circular“ (New York). Nr. 9 vom 28. September 1921.

Paul M. Chamberlain beschreibt einige alte Taschenuhren und Chronometer von John Brockbank, der ein Zeitgenosse der Earnshaw und John Arnold gewesen ist.

„Journal suisse d'horlogerie“ (Genf). Nr. 10 (Oktoberheft 1921). Inhalt: Eine schweizerische Vereinigung der Uhrenfabriken (P. Deslandes). Elinvar-Spiralfeder und Chronometer-